

Die Bundesregierung schaut weg. Fotoverbot! Wie Rheinmetall heimlich 1000 Panzer für Erdogan bauen will

[Veröffentlicht am 11.08.2017 von focus.de](#)

Rheinmetall will 1000 Panzer für Erdogan bauen – zusammen mit dem *Emirat Katar*. Angeblich ruhen die Geschäfte. Jetzt häufen sich die Indizien, dass das nicht stimmt. Zugleich wird bekannt: Die Bundesregierung wusste schon früher von Plänen für eine Fabrik, als sie bislang zugeben wollte.

Die Bundesregierung hat offenbar nicht erst aus den Medien von Plänen des Rüstungskonzerns Rheinmetall zum Bau einer Panzerfabrik in der Türkei erfahren. Das Ministerium erklärte jetzt erstmals, es könne

→ „*nicht ausschließen, dass bei entsprechenden Kontakten das Thema Gründung des Joint Ventures zur Sprache gekommen ist*“, schreibt Wirtschaftsstaatssekretär *Matthias Machnig* (SPD) in einer Antwort auf eine Anfrage *der Linken*, wie das Redaktions-Netzwerk Deutschland (RND) berichtet.

Die Bundesregierung hatte zuvor behauptet, erst im vergangenen März aus der Presse von dem umstrittenen Vorhaben erfahren zu haben. Noch im Mai hatte das Wirtschaftsministerium erklärt, die Sache sei „*nicht Gegenstand von Gesprächen mit Vertretern der Bundesregierung*“ gewesen, jedenfalls „*ausweislich der vorhandenen Unterlagen und Aufzeichnungen*“. Laut *Machnig* gibt es keine „*umfassende Übersicht*“ über die Gespräche, da diese „*unterhalb der Leitungsebene*“ geführt worden seien.

Fotoverbot am Firmensitz in Ankara

Bei dem politisch hoch brisanten Geschäft geht es um 1000 Kampfpanzer im Wert von sieben Milliarden Euro. Rheinmetall ist mit 40 Prozent an dem *Joint Venture Rheinmetall BMC Defense Industry Inc* beteiligt – zusammen mit zwei Firmen aus der Türkei und Malaysia. Auch das Golfemirat Katar besitzt Anteile. Rheinmetall behauptet, das Joint Venture sei nicht aktiv.

Einem Bericht des „[Stern](#)“ zufolge ist offenbar auch das nicht wahr. Demnach hat die Firma mit Sitz in Ankara sehr wohl ihre Arbeiten aufgenommen – unter Bedingungen erhöhter Geheimhaltung. An dem Gebäude in der türkischen Hauptstadt sei ein Fotoverbot verhängt worden. Auch Video- und Tonaufnahmen seien an dem dreistöckigen Bürohaus untersagt. Zudem würden für das Gemeinschaftsunternehmen seit Februar immer wieder Stellen ausgeschrieben.



dpa/Sedat Suna 1000 Panzer für Erdogan:
Was mogelt sich Deutschland in der Türkei zurecht?

Rheinmetall hüllt sich in Schweigen

Im März hatte Rheinmetall bestätigt, dass sich das türkische Unternehmen um den Bau des türkischen Kampfpanzers Altay bewerben wolle. Inzwischen hat die türkische Regierung BMC neben anderen Bewerbern eingeladen, ein Angebot für den Altay einzureichen.

Rheinmetall ließ konkrete Fragen nach dem Stand des Vorhabens unbeantwortet. In der Türkei habe sich „*vieles*“ verändert, auch für Rheinmetall, hatte ein Sprecher lediglich erklärt. Zu dem Fotoverbot wollten sich weder Rheinmetall noch das Joint Venture äußern.

In der deutschen Politik geht unterdessen die Debatte weiter, ob es Unternehmen auch künftig erlaubt sein soll, in Ländern wie der Türkei technische Unterstützung bei der Rüstungsproduktion zu leisten, ohne dafür eine Genehmigung einholen zu müssen.

„Völlig absurd und höchst widersprüchlich“

„Die Bundesregierung sagt immer wieder, sie habe für das Rheinmetall-Vorhaben keine Genehmigung erteilt“, sagte die verteidigungspolitische Sprecherin der Grünen, *Agnieszka Brugger*, gegenüber dem „*Stern*“.

→ *„Wenn aber so ein verheerender Deal an der Bundesregierung vorbei eingefädelt werden kann, gibt es mehr als offensichtlich eine riesige und hochproblematische Gesetzeslücke, die dringend geschlossen werden muss“*, so Brugger weiter. Dass die Regierung die Lücke nicht schließe sei *„völlig absurd und höchst widersprüchlich“*.

VIDEO: Rüstungskonzern Rheinmetall will Erdogan aufrüsten



Video von FOCUS Online/Wochit: Rüstungskonzern Rheinmetall will die Türkei aufrüsten – Zum Anschauen auf Bild klicken